

1. Anregungen zur Benutzung des Teils Sprachenpass und Dokumente

mit Beispielen und Kopiervorlagen der Formulare und Arbeitsblätter

Überblick

1. Wozu dient der Sprachenpass?	2
2. Wie fülle ich den Sprachenpass aus?	2
↳ Broschüre im A5-Format	
2.1 Das Profil der Sprachkenntnisse erstellen.....	3
2.1.1 Sein Sprachniveau mit Hilfe des Rasters zur Selbstbeurteilung und der Checklisten zur Selbsteinschätzung feststellen	3
2.1.2 Mit anderen Hilfsmitteln sein Niveau einschätzen - z. B. DIALANG.....	5
2.2 Informationen über sprachliches und interkulturelles Lernen sowie über abgelegte Prüfungen geben.....	5
3. Wie informiere ich über das Lernen und den Gebrauch von Sprachen im Rahmen des Hochschulstudiums?	6
↳ Formular: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 1	
4. Wie ergänze ich meine Angaben durch zusätzliche international vergleichbare Informationen?	7
↳ Formular: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 2	
4.1 Über Prüfungen Auskunft geben	7
4.2 Prüfungen den Referenzniveaus des Europarats zuordnen	8
5. Wie dokumentiere ich meine verschiedenen Sprachlernerfahrungen?	9
↳ Formulare: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 3, 4, 5	
5.1 Bestätigungen für Sprachkurse.....	10
5.2 Bestätigungen für Studienleistungen in der Fremdsprache.....	10
5.3 Bestätigungen für Sprachlernerfahrungen aller Art.....	11
6. Zusätzliche Arbeitsblätter und Formulare zum SPRACHENPASS als Kopiervorlagen	12



COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

European Language Portfolio
Portfolio européen des langues



1. Wozu dient der Sprachenpass?

Im SPRACHENPASS können Sie in Form eines Überblicks alle Ihre Sprachkenntnisse und interkulturellen Erfahrungen als Sprecher/in verschiedener Sprachen dokumentieren und Interessierte - Arbeitgeber, Behörden, Lehrer und Lehrerinnen, Mobilitätsverantwortliche - schnell und umfassend darüber informieren.

Die in den verschiedenen Sprachen erreichten Niveaus werden mit Hilfe standardisierter Kompetenz- und Niveaubeschreibungen des Europarats beschrieben. Durch diese gemeinsame Beschreibungssprache werden sie einerseits international verständlich und vergleichbar; andererseits können sie differenziert nach Fertigkeiten beschrieben werden.

Sie können nicht nur Sprachkenntnisse und Erfahrungen aufzeigen, die Sie in der Schule, Hochschule und in der Erwachsenenbildung gemacht haben, sondern auch solche, die Sie außerhalb des formellen Bildungssystems erworben haben und für die Sie keine Prüfung abgelegt haben oder für die keine Prüfungen existieren, zum Beispiel Sprachen, die Sie in der Familie, bei Auslandsaufenthalten oder bei sonstigen Sprachkontakten erworben haben.

2. Wie fülle ich den Sprachenpass (Heft im A5-Format) aus?









Im standardisierten europäischen SPRACHENPASS informieren Sie auf der Seite *Profil der Sprachkenntnisse* über Ihren aktuellen Sprachstand, Sie geben auf zwei weiteren Seiten einen *Überblick über sprachliche und interkulturelle Erfahrungen* und informieren auf der Seite *Zertifikate und Diplome* über von Ihnen erworbene sprachliche Qualifikationen.

2.1 Das Profil der Sprachkenntnisse erstellen

Um die Seite *Profil der Sprachkenntnisse* auszufüllen, müssen Sie Ihr Sprachniveau in den Sprachen, die Sie können, selbst zuerst einschätzen und dann die Ergebnisse in die Seite eintragen. Sechs Sprachen können nach fünf Fertigkeiten differenziert aufgeführt werden. In diesem Sprachenportfolio befinden sich Hilfsmittel, die Ihnen bei der Selbsteinschätzung helfen.

2.1.1 Sein Sprachniveau mit Hilfe des Rasters zur Selbstbeurteilung und der Checklisten zur Selbsteinschätzung feststellen

Mit dem **Raster zur Selbstbeurteilung** (Mittelseiten des SPRACHENPASSES) können Sie eine Ersteinschätzung vornehmen. Das Raster zur Selbstbeurteilung enthält Kompetenzbeschreibungen für die 6 Niveaustufen des Europarats A1, A2, B1, B2, C1, C2, (A1 ist die unterste und C2 die höchste) differenziert nach Fertigkeitsbereichen: Verstehen (Hören und Lesen), Sprechen (An Gesprächen teilnehmen und Zusammenhängend Sprechen), Schreiben.

		 Raster zur Selbstbeurteilung					
		A1	A2	B1	B2	C1	C2
Verstehen  Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einfache Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkäufen, Arbeit, näherer Umgebung). Ich verstehe die Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardrede verstanden wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehberichten über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessensgebiet die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch kompliziertere Argumente folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann mir Fernsehsendungen, Nachrichtenansagen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardrede gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann über einen grossen Mittel-Fachbereich und Spezialfälle verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.	
	 Lesen	Ich kann einfache vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Abgabetexten (z. B. Anzeigen, Prospekte, Speisekarten oder Fahrpläne) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltag- oder Berufsfrage vorkommen. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibweise eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vermittelt. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Schlüsselwörter wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
Sprechen  An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsam zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um vertraute oder notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routine-mässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann eine sehr kurze Kommunikation führen, verweise aber normalerweise nicht genug, um selbst die Gesprächs in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebrauch begegnet. Ich kann eher Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und flüssig verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler leicht zu führen ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und flüssig ausdrücken, ohne über deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache in gesellschaftlichen und beruflichen Leben wissen und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch in Redewendungen und unangewandten Wendungen gut vertraut. Ich kann flüssig sprechen und auch feine Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder aussagen und reformulieren, dass man es kaum merkt.	
	 Zusammenhängend Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, was ich will.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfacher zusammenhängender Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse, meine Tätigkeiten und Interessen, die mir vertraut sind, zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Ideen erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinem Interessensgebiet eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Sachverhalt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Thesensätze einander verbinden, bestimmte Aspekte betonen und Vor- und Nachteile meines Beitrags angemessen abwägen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und an den jeweiligen Situation angemessen darstellen und erklären; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erlebbar, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
Schreiben  Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Postkarte. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und daran die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturieren ausdrücken und meine Ansichten ausführlich darlegen. Ich kann Briefe, Aufsätze oder Berichte über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und begründen.	

So können Sie Ihr Niveau bestimmen:

1. Etappe

- > Beginnen Sie mit einer Sprache. Nehmen Sie das *Raster zur Selbstbeurteilung* (in der Mitte des SPRACHENPASSES). Wählen Sie eine der Fertigkeiten aus, z. B. Hören.
- > Lesen Sie alle Niveaubeschreibungen von A1 bis C2 dieser Fertigkeit durch. Entscheiden Sie, welche Niveaubeschreibung in diesem Teilbereich am ehesten für Sie zutrifft.
- > Überprüfen Sie anschließend, ob Ihre Einschätzung für alle Fertigkeiten (Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen sowie Schreiben) gleichermaßen zutrifft, oder ob sie für bestimmte Teilbereiche höher oder tiefer liegt, (was häufig der Fall ist).

❶ Für das *Raster zur Selbstbeurteilung*, der im 'Standardisierten europäischen Sprachenpass' auf Englisch und Französisch vorliegt, existieren Übersetzungen in zahlreiche Sprachen auf der Website des Europarats (unter: Niveaux/Levels): <http://culture.coe.int/portfolio>.

Mit den **Checklisten zur Selbsteinschätzung**, die sich im Teil 2, SPRACHBIOGRAFIE befinden, (Arbeitsblätter: SPRACHBIOGRAFIE 3.1 – 3.6) können Sie dann Ihre Niveaubestimmung verfeinern. Sie enthalten für die 6 Niveaustufen des Europarats auf je zwei Seiten nach Fertigungsbereichen geordnete detaillierte Beschreibungen dessen, was man auf dem jeweiligen Niveau typischerweise kann.

Machen Sie so weiter:

2. Etappe

> Kontrollieren Sie Ihre vorläufige Selbsteinschätzung mit Hilfe der detaillierteren Beschreibungen der **Checklisten zur Selbsteinschätzung** für die entsprechenden Niveaus und Teilbereiche.

> Wenn Ihre Niveaus in den verschiedenen Teilbereichen (z. B. Lesen und Sprechen) unterschiedlich sind, benutzen Sie die Checklisten des nächsthöheren oder nächsttieferen Niveaus.

> Sie können die Checklisten auch dazu verwenden, Ihre sprachlichen Fähigkeiten von anderen, z. B. einer Lehrperson beurteilen zu lassen.

Checkliste zur Selbsteinschätzung

Sprache: Französisch Datum: 18.07.03

SPRACHBIOGRAFIE 3.3

Niveau **B1**

Diese Checkliste dient dazu, sich selbst einzuschätzen (Kolonne 1) und um sein Können von anderen, z. B. von Lehrpersonen beurteilen zu lassen (Kolonne 2). Bei Dingen, die man noch nicht kann, sollte angegeben werden, wie wichtig sie für das eigene Sprachenlernen sind (Kolonne 3 = Ziele). In den Leerzeilen kann man ergänzen, was man sonst noch kann oder was für das Lernen auf diesem Niveau sonst noch wichtig ist.

Folgende Zeichen verwenden:

In den Kolonnen 1 und 2	In Kolonne 3
✓ Das kann ich unter normalen Umständen	! Das ist ein Ziel für mich
✓✓ Das kann ich gut und leicht	!! Das hat Priorität für mich

Wenn man bei mehr als 80% der Punkte einen Haken machen kann, hat man wahrscheinlich das Niveau A1 erreicht.

	Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
Hören	1	2	3
Ich kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu mir sagt, falls deutlich gesprochen wird; ich muss aber manchmal darum bitten, bestimmte Wörter und Wendungen zu wiederholen.	✓	✓	
Ich kann normalerweise einem längeren Gespräch, das in meiner Gegenwart geführt wird, in den wesentlichen Punkten folgen, vorausgesetzt es wird deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet.	✓	✓	!
Ich kann einer kurzen Erzählung zuhören und Hypothesen dazu bilden, was als Nächstes geschehen wird.	✓	✓	
Ich kann in Radiosendungen und in einfacheren Tonaufnahmen über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	✓	✓	
Ich kann in Fernsehsendungen über vertraute Themen die Hauptpunkte erfassen, wenn einigemassen langsam und deutlich gesprochen wird.	✓	✓	!
Ich kann einfache technische Informationen, z. B. zur Bedienung von Geräten des täglichen Gebrauchs, verstehen.	✓	✓	
Ich kann in Diskussionen (z.B. in einem Seminar, bei einer Podiums- oder Fernsehdiskussion) die Hauptpunkte erfassen, wenn es um ein vertrautes Thema aus meinem Fachgebiet geht, vorausgesetzt es wird deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet.	✓	✓	
Ich kann in einer Vorlesung Notizen zu den Hauptaussagen machen, die für den eigenen Gebrauch genügen, sofern das Thema zu meinem Fachgebiet gehört und der Vortrag klar und gut strukturiert ist.			!!
Lesen	1	2	3
Ich verstehe die wesentlichen Punkte in kürzeren Zeitungsartikeln über aktuelle und vertraute Themen.	✓	✓	
Ich kann die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext erschliessen und so den Sinn von Äußerungen ableiten, wenn mir die Thematik vertraut ist.	✓	✓	
Ich kann kurze Texte überfliegen (z. B. Meldungen in Kürze) und wichtige Fakten und Informationen finden (z. B. wer was gemacht hat).	✓	✓	
Ich kann einfache Mitteilungen und Standardbriefe verstehen (z. B. von Geschäften, Vereinen oder Behörden).	✓	✓	!
In Privatbriefen oder E-Mails verstehe ich gut genug, was über Ereignisse, Gefühle oder Wünsche geschrieben wird, um regelmäßig mit einem Freund oder einer Freundin korrespondieren zu können.	✓	✓	!!
Ich kann die Handlung einer klar aufgebauten Erzählung verstehen und erkennen, welches die wichtigsten Episoden und Ereignisse sind und inwiefern sie bedeutsam sind.	✓	✓	
Ich kann in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen.	✓	✓	
Ich kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.	✓	✓	
Ich kann längere Texte aus meinem Fachgebiet nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.	✓	✓	!!
<u>Ich kann kurzen amtlichen Berichten relevante Informationen entnehmen.</u>	✓	✓	!
An Gesprächen teilnehmen	1	2	3
Ich kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder mich persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden.	✓	✓	!!
Ich kann mich an einem Gespräch oder einer Diskussion beteiligen, aber man versteht mich möglicherweise nicht immer, wenn ich versuche zu sagen, was ich eigentlich sagen möchte.	✓	✓	
Ich kann die meisten Situationen bewältigen, die sich beim Buchen einer Reise oder auf der Reise selbst ergeben.	✓	✓	
Ich kann Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer reagieren.	✓	✓	!!
Ich kann in Gesprächen mit Bekannten und Freunden persönliche Ansichten und Meinungen austauschen.	✓	✓	

Europäisches Sprachenportfolio ©Bretzler Lebensmittel- und Medienverlag

① Zur Benutzung der **Checklisten zur Selbsteinschätzung** siehe auch in den "Anregungen zur Benutzung der Sprachbiografie", Punkt 3.1, 'Die Checklisten im Portfolio zur Selbsteinschätzung und Lernplanung benutzen' im Teil 2 des Portfolios: SPRACHBIOGRAFIE.

> Wiederholen Sie diesen Prozess für alle Sprachen, in denen sie Kenntnisse haben, egal wie und wo Sie diese Sprachen gelernt haben, und tragen Sie die Ergebnisse mit Bleistift und differenziert nach den verschiedenen Teilfertigkeiten ins *Profil der Sprachkenntnisse* ein (siehe Beispiel im SPRACHENPASS).

> Tragen Sie auch Sprachen ein, in denen sie nur geringe bzw. partielle Kenntnisse oder Teilfertigkeiten haben (z. B. eine Sprache, die Sie nur lesen oder sprechen, aber nicht schreiben können).

> Aktualisieren Sie Ihr *Profil der Sprachkenntnisse* in regelmäßigen Zeitabständen.

Die ausgefüllten **Checklisten zur Selbsteinschätzung** für die verschiedenen Sprachen können Sie in die SPRACHBIOGRAFIE geben.

2.1.2 Mit anderen Hilfsmitteln sein Niveau einschätzen - z. B. DIALANG

Zur Ermittlung des Niveaus Ihrer Sprachkenntnisse können Sie auch Selbsteinstufungstests benutzen, die sich auf die Referenzniveaus des Europarats beziehen. Speziell zu diesem Zweck wurde mit der Unterstützung der Europäischen Kommission DIALANG entwickelt. DIALANG stellt diagnostische Sprachtests in 14 europäischen Sprachen zur Verfügung.

Diese Tests sind über Internet kostenlos weltweit zugänglich: <http://www.dialang.org>.

DIALANG bietet getrennte Tests für Leseverständnis, Schreibfähigkeit, Hörverständnis, grammatische Strukturen und Wortschatz an und deckt alle Sprachniveaus ab, vom Anfänger- bis zum Fortgeschrittenenniveau. DIALANG zieht die Selbstbeurteilung in den Testprozess mit ein und gibt den Nutzer/innen Rückmeldung über ihre Leistungen sowie Empfehlungen zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse. Die Niveaubeschreibungen von DIALANG stützen sich wie das "Europäische Sprachenportfolio" auf die Referenzniveaus des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" des Europarats.

2.2 Informationen über sprachliches und interkulturelles Lernen sowie über abgelegte Prüfungen geben



Neben dem *Profil der Sprachkenntnisse* stehen im SPRACHENPASS (Heft im A5-Format) noch Übersichtsseiten zur Verfügung, um über Ihr Sprachenlernen und Ihre interkulturellen Erfahrungen Auskunft zu geben. Auch hier können bis zu sechs Sprachen auf jeder Übersichtsseite aufgeführt werden.

Es gibt ebenfalls eine Doppelseite, um erworbene Zertifikate und Diplome aufzulisten.

- ↳ *Überblick über sprachliche und interkulturelle Erfahrungen:* für Informationen über das Erlernen und den Gebrauch der Sprache außerhalb des Gebiets, in dem sie gesprochen wird.
 - > Geben Sie hier mit Hilfe eines Pfeils oder eines Kreuzes je die Dauer in Jahren für die Sie betreffenden Rubriken an.
- ↳ *Überblick über sprachliche und interkulturelle Erfahrungen:* für den Aufenthalt im Gebiet, in dem die Sprache gesprochen wird.
 - > Geben Sie hier mit Hilfe eines Pfeils oder eines Kreuzes je die Dauer in Monaten für die Sie betreffenden Rubriken an.
- ↳ *Zertifikate und Diplome:* für die in den verschiedenen Sprachen erworbenen Zertifikate, Diplome, Abschlüsse und Prüfungen. Die Sprachqualifikationen sollten nach Möglichkeit beschrieben und den Referenzniveaus des Europarats zugeordnet werden (siehe Punkt 4).
 - > Führen Sie hier nur die Dokumente auf, die auf der Grundlage einer Prüfung ausgestellt wurden.
- > Legen Sie alle aufgelisteten Diplome, Zertifikate, Belege dem Teil SPRACHENPASS UND DOKUMENTE bei.
- > Bringen Sie die Angaben in Ihrem SPRACHENPASS regelmäßig auf den neuesten Stand!

Die Informationen im SPRACHENPASS können durch die Dokumente zum SPRACHENPASS sowie durch Informationen aus der SPRACHBIOGRAFIE oder durch Arbeiten aus dem DOSSIER veranschaulicht und ergänzt werden.

3. Wie informiere ich über das Lernen und den Gebrauch von Sprachen im Rahmen des Hochschulstudiums?

Dieses Europäische Sprachenportfolio enthält in den Dokumenten zum SPRACHENPASS ein spezielles Übersichtsblatt SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 1: *Sprachenlernen und interkulturelle Erfahrungen im Rahmen des Hochschulstudiums*, das entsprechende Informationen im SPRACHENPASS erweitert und vervollständigt.

Überblick über sprachliche und interkulturelle Erfahrungen im Rahmen des Hochschulstudiums				SPRACHENPASS UND DOKUMENTE I	
<small>Der SPRACHENPASS (Heft im A5-Format) zeigt das komplette Profil der Sprachkenntnisse.</small>					
Sprache: Französisch		Art, Dauer und Häufigkeit des Sprachenlernens oder Sprachgebrauchs	Hochschule/Unternehmen und Land	ECTS	Bestätigung Zertifikat, Diplom
					ja nein
Lernen der Fremdsprache: • Sprachunterricht; • Selbstlernaktivitäten: Tandem, Medienlernzentrum, Fernkurs; • etc.	Allgemeinsprache	1998 – 2000: Tandem, 1 Stunde pro Woche 1999: Sprachkurs Französisch, 1 Monat, 4 Stunden/Woche 2001 – 2002: Tandem, 2 Stunden pro Woche	Universität Basel, Schweiz Universität Lille, Frankreich Universität Lausanne, Schweiz		x x
	Fachsprache				
Studieren und Arbeiten in der Fremdsprache: • Mobilitätsaufenthalt; • Praktikum; • mehrsprachiger Unterricht; • etc.	In einem Gebiet, in dem die Sprache offiziell gesprochen wird	2001 – 2002: Austauschjahr: französische Literatur und Sprachwissenschaft	Universität Lausanne, Schweiz	12	x
	Außerhalb eines Gebiets, in dem die Sprache offiziell gesprochen wird				
Sprache als Studienfach: • Philologien; • Sprachlehrer/innen/ausbildung; • Dolmetschen und Übersetzen; • etc.	Romanistikstudium: Literatur, Sprachwissenschaft, Sprachgeschichte		Universität Basel, Schweiz		
	1998 – 1999: 8 Stunden pro Woche			20	x
	1999 – 2000: 6 Stunden pro Woche			12	x
2000 – 2001: 4 Stunden pro Woche			8	x	x
Weitere sprachliche und interkulturelle Erfahrungen während des Studiums	Regelmäßige Teilnahme an den Aktivitäten des Basler Vereins "Rencontres culturelles": französische Theaterstücke, Lesungen französischsprachiger Autoren.				

Auf den Extraseiten für den Hochschulbereich können Sie einen Überblick über die Art und Dauer Ihres Sprachenlernens und Sprachgebrauchs sowie Ihrer interkulturellen Erfahrungen speziell im Rahmen des Hochschulstudiums geben.

Vier Bereiche werden unterschieden:

- Lernen von Sprachen im Sprachunterricht und bei Selbstlernaktivitäten (Tandem, Medienlernzentrum, Fernkurs);
 - Studieren und Arbeiten in der Fremdsprache (Mobilitätsaufenthalt, Praktikum, mehrsprachiger Unterricht);
 - Sprache als Studienfach (Philologien, Lehrer/innen/ausbildung, Dolmetschen und Übersetzen);
 - Andere sprachliche und interkulturelle Erfahrungen (privater, kultureller oder beruflicher Art).
- > Kopieren Sie das Formular SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 1: *Sprachenlernen und interkulturelle Erfahrungen im Rahmen des Hochschulstudiums* und benutzen Sie für jede Sprache je eine Überblicksseite. Geben Sie die betreffende Sprache auf der jeweiligen Seite an.
- > Geben Sie, wenn möglich, an, wie viele ECTS-Kreditpunkte Sie für Sprachen erhalten haben.
- > Geben Sie auch an, ob Sie Bestätigungen, Zertifikate und Diplome erworben haben.
- > Tragen Sie die Abschlüsse, für die Sie eine Prüfung abgelegt haben, in das Verzeichnis *Zertifikate und Diplome* im SPRACHENPASS ein und legen Sie die entsprechenden Dokumente dem Teil 1 des Portfolios bei. Fügen Sie den Belegen auch Informationen über die Prüfung und möglichst eine Zuordnung zur Referenzskala des Europarats bei (siehe Punkte 4.1 und 4.2).

- > Tragen Sie die erworbenen Bestätigungen ins *Verzeichnis der Bestätigungen für sprachliche und interkulturelle Erfahrungen* ein und legen Sie sie bei.

4. Wie ergänze ich meine Angaben durch zusätzliche international vergleichbare Informationen?

4.1 Über Prüfungen Auskunft geben

Damit Prüfungen allgemein verständlich und transparent sind, müssen sie detailliert beschrieben werden. Art und Dauer der Prüfung sowie Prüfungsteile und Prüfungsform der jeweiligen Qualifikationen sollten deshalb immer angegeben werden.

Zum Teil informieren Hochschulen, Schulen oder Prüfungsinstitutionen auf Vordrucken über ihre Prüfungen.

- > Sollte das nicht der Fall sein oder sollten Institutionen nicht angeben, was und wie geprüft wird, bitten Sie die jeweilige Institution das Formular: **SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 2: Beschreibung der Prüfung** auszufüllen.
- > Wenn das nicht möglich ist, können Sie die Prüfung auch selbst beschreiben; in diesem Fall soll dies aber angegeben werden.
- > Beschreiben Sie mit Hilfe dieses Formulars ebenfalls Fachprüfungen, die Sie in Ihrem Studienfach in einer Fremdsprache abgelegt haben.

Beschreibung der Prüfung		SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 2
<i>Als Zertifikate im Sinne des Portfolios gelten nur Ausweise, die auf Grund einer Prüfung ausgestellt werden.</i>		
Bezeichnung des Zertifikats:	Englisch für Mediziner	
Sprache:	Englisch	
Institution, die das Zertifikat ausstellt:	Universität XYZ Sprachenzentrum	
Ort und Datum der Ausstellung:	Hamburg, Juli 2003	
Zuordnung der Prüfung zu den Referenzniveaus des Europarats	<input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input checked="" type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1 <input type="checkbox"/> C2	
<i>Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich, gegebenenfalls nähere Angaben machen.</i>		
Art des Zertifikats	<input type="checkbox"/> Sprach(en)zertifikat (z. B. FCE, DELE/DALF, ZD usw.) <input checked="" type="checkbox"/> Sprachprüfung bildet nur einen Teil des Zertifikats (z. B. Schulabschlussprüfung, beruflicher Fertigkeitennachweis, Universitätsdiplom usw.)	
Prüfungsteile	<input type="checkbox"/> Mündliche Prüfung (Dauer: 20 Min.) <input checked="" type="checkbox"/> Schriftliche Prüfung (Dauer: 3 Stunden)	
Mündliche Prüfung	<input type="checkbox"/> Einzelprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Partnerprüfung <input type="checkbox"/> Gruppenprüfung	
Mündliche Prüfung umfasst	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzreferat und Diskussion <input type="checkbox"/> Diskussion über eines oder mehrere Themen <input type="checkbox"/> Beantwortung von Fragen <input type="checkbox"/> Anderes:	
Schriftliche Prüfung umfasst	<input type="checkbox"/> Hörverstehen mit authentischem(n) Tondokument(en) <input checked="" type="checkbox"/> Hörverstehen mit authentischem(n) Videodokument(en) <input type="checkbox"/> Hörverstehen mit: <input type="checkbox"/> Leseverstehen mit literarischem Text <input type="checkbox"/> Leseverstehen mit Sachtext <input type="checkbox"/> Schreiben: <input type="checkbox"/> Aufsatz <input type="checkbox"/> Textkommentar, Stellungnahme <input type="checkbox"/> Anderes: Weitere Teile der schriftlichen Prüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Grammatikaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Wortschatzaufgaben <input type="checkbox"/> Übersetzung in die Zielsprache <input type="checkbox"/> Anderes:	
Hilfsmittel bei der schriftlichen Prüfung	<input type="checkbox"/> Gebrauch eines Wörterbuchs erlaubt <input checked="" type="checkbox"/> Gebrauch eines Wörterbuchs nicht erlaubt	
Zusätzliche Informationen zur Prüfung	<input type="checkbox"/> Modelltests erhältlich <input type="checkbox"/> Merkblätter, Informationsbroschüre erhältlich <input checked="" type="checkbox"/> Weitere Informationen bei folgender Adresse: Universität XYZ Sprachenzentrum	
Beschreibung ausgestellt von:	Frau Berta Smith	
am:	18. Juli 2003	
Unterschrift:		

- > Legen Sie die Beschreibung(en) der Prüfung(en) gemeinsam mit den Zertifikaten dem Teil **SPRACHENPASS UND DOKUMENTE** bei.

4.2 Prüfungen den Referenzniveaus des Europarats zuordnen

Durch die Zuordnung zu den Referenzniveaus des Europarats werden Abschlüsse, Prüfungen, Diplome, Zertifikate international vergleichbar. Alle Sprachqualifikationen sollten ihnen deshalb zugeordnet werden.

Sollten Hochschulen, Schulen oder Prüfungsinstitutionen nicht angeben, auf welchem Niveau der Skala des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" ihre Prüfungen liegen, bitten Sie sie um eine Zuordnung.

Die hier aufgeführte *Globalskala - Zuordnung von Prüfungen und Abschlüssen zu den Referenzniveaus des Europarats*, die eine zusammenfassende Kurzbeschreibung der 6 Niveaus des Europarats enthält, kann behilflich sein, um eine provisorische Grobzuordnung vorzunehmen und anzugeben auf welcher Basis die Zuordnung ausgestellt wurde. (Siehe auch: <http://culture.coe.int/portfolio>).

Globalskala - Zuordnung von Prüfungen und Abschlüssen zu den Referenzniveaus des Europarats

© Europarat/Council of Europe/Conseil de l'Europe

Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte auch fachbezogenen Inhalts verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern und Muttersprachlerinnen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Fragen erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Hochschule, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man bei einem Aufenthalt im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die dem unmittelbaren Lebensbereich zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Geben Sie bitte an, auf welcher Basis die Zuordnung der Qualifikationen zur Referenzskala des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" erfolgt:

- Gemeinsame Beurteilung durch die Lehrenden der Institution.
- Überprüfung der Zuordnung durch Vergleich von Arbeiten von Lernenden mit offiziellen Beispielen für die Referenzniveaus des Europarats.
- Vergleichende Untersuchung zu den Leistungen von Lernenden in den eigenen Prüfungen mit Ergebnissen in Prüfungen, deren Zuordnung zur Skala bekannt ist.
- Wissenschaftliche Untersuchung mit statistischen Vergleichen.

(© Berner Lehrmittel- und Medienverlag)

Konkrete, praxisorientierte Anleitungen für Prüfungsverantwortliche und Prüfungsentwickler, die es erlauben, Prüfungen zu den Niveaus des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" verlässlich in Beziehung zu setzen, werden vom Europarat entwickelt. Diese Richtlinien sollten benutzt werden, um die Glaubwürdigkeit der Zuordnung zu garantieren.

5. Wie dokumentiere ich meine verschiedenen Sprachlernerfahrungen?

Neben Zertifikaten und Diplomen sind Bestätigungen und andere nicht auf Grundlage einer Prüfung ausgestellte Belege wichtige zusätzliche Informationsquellen über Ihre Sprachkenntnisse und Ihre Sprachlernerfahrungen. Diese können im *Verzeichnis der Bestätigungen für sprachliche und interkulturelle Erfahrungen* (Formular: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 3) aufgeführt werden.

Verzeichnis der Bestätigungen und Belege für sprachliche und interkulturelle Erfahrungen			SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 3
Sprache	Art des Sprachenlernens z. B.: Sprachkurs, Austausch, Praktikum, mehrsprachiger Unterricht, Tandem, autonomes Lernen, Fernkurs, Projekt etc.	Bestätigung/Beleg ausgestellt von	Dauer vom bis
Beispiele			
Englisch	Praktikum in einem Bauunternehmen	ASDF Ltd, Bath, England	März 2001 – Sept. 2001
Englisch	E-mail Schreibprojekt zwischen einer deutschsprachigen und einer englischsprachigen Universität	Sprachenzentrum, Universität XYZ	Okt. 2001 – Juni 2002
Französisch	Autonomes Sprachenlernen mit Lernberatung	Medienlernzentrum, Universität XYZ	Nov. 2002 – Juni 2003
Französisch	Mehrsprachiger Studiengang: Vorlesung über internationales Recht auf Französisch	Fachbereich Jura, Universität XYZ	Feb. 2003 – Mai 2003
Italienisch	Intensivkurs	Sprachschule ABC, Rom	1. – 28. August 2003
Italienisch	Tandem Partnerlernen	Italienischabteilung, Universität XYZ	Okt. 2003 – Mai 2004
Polnisch	Privatkurs	Frau ASDF	Jan. 2004 – April 2005
Polnisch	4 Wochen Gast in einer Familie	Familie XYZ	Juli 2004
Englisch	Kurs : Diskussion und Vortrag	Lern- und Forschungszentrum Fremdsprachen, Universität XYZ	Sept. – Okt. 2004

Durch Bestätigungen können alle Sprachen, die Sie können, und auch spezifische Kenntnisse in Sprachen, zur Geltung gebracht werden, z. B.:

- Sprachen, für die keine Prüfungen existieren;
- Sprachkurse, die auf keine Prüfung vorbereiten;
- Studienleistungen in der Fremdsprache;
- berufsspezifische Kenntnisse;
- bei Auslandsaufenthalten erworbene Kenntnisse;
- Sprachen, die Sie durch Sprachkontakt verschiedenster Art gelernt haben.

> Sammeln Sie Bestätigungen für Sprachlernerfahrungen und interkulturelle Erfahrungen, die zeigen, welche verschiedenen Kenntnisse Sie im Laufe der Zeit erworben haben.

> Geben Sie die Belege in den Teil SPRACHENPASS UND DOKUMENTE.

5.1 Bestätigungen für Sprachkurse

Hochschulen und Institutionen der Erwachsenenbildung stellen oftmals vorgedruckte Bestätigungen aus.

- > Sollte dies nicht der Fall sein, bitten Sie die Institution eine Bestätigung auszustellen. Benutzen Sie dazu die entsprechenden Vorlagen aus dem Portfolio: Formulare: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 4 und 5.

Sie können die Institution auch bitten, eine eigene Bestätigung auszustellen.

① Diese sollte möglichst folgende Informationen beinhalten, um europaweit vergleichbar zu sein und um verständlich über Ihre Kompetenzen zu informieren:

- Name der Hochschule/Institution, Name der Kursteilnehmerin oder des Kursteilnehmers, Daten und Häufigkeit des Kurses, erlernte Sprache.
- Niveau des Kurses gemäß der Europaratskala (A1 bis C2).
- Kurzbeschreibung der Kursziele und Inhalte, die sich auf die Sprachverwendung bezieht und auf der Beschreibungssprache des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" basiert.
- Zugeteilte ETCS-Kreditpunkte.
- Angabe, ob es sich um eine Bestätigung für eine Mindestanwesenheitszeit oder um Teilnahme mit Evaluation handelt. In diesem Fall sollten Evaluationsform und -kriterien angegeben werden (Prüfung, kontinuierliche Beurteilung etc.).
- Es soll klar ersichtlich und überprüfbar sein, wer die Bestätigung ausgestellt hat, mit Ort, Datum, Unterschrift und Stempel der Institution.
- Auf der Rückseite der Bestätigung sollte möglichst entweder die *Gobalskala* oder das Raster zur *Selbstbeurteilung* des Europarats abgedruckt werden.

5.2 Bestätigungen für Studienleistungen in der Fremdsprache

Sammeln Sie die Belege für in Ihrem Fachbereich in einer Fremdsprache im Inland oder im Ausland absolvierte:

- Kurse, Seminare;
- Prüfungen;
- Einzelleistungen wie z. B. Seminararbeiten, Projekte, Praktika.

Auch Dokumente wie z. B. die ECTS-Datenabschrift, die zur Anrechnung der erbrachten Studienleistungen an einer Gasthochschule dient, sollten hier Ihren Platz finden. (Mehr zum European Credit Transfer System - ECTS-System:

<http://europa.eu.int/comm/education/socrates/ects.html>).

5.3 Bestätigungen für Sprachlernerfahrungen aller Art

Bestätigung

SPRACHENPASS UND
DOKUMENTE
4

Sprachlernerfahrungen und Sprachgebrauch in einem Gebiet, in dem die Sprache offiziell gesprochen wird

Zutreffendes bitte ankreuzen

- Sprachunterricht (Gruppenkurse oder Einzelunterricht)
- Autonomes Sprachenlernen (Tandem, Medienlernzentrum, Fernkurs etc.)
- Teilnahme an einem Austauschprogramm
- Studium oder Ausbildung in der Sprache
- Praktikum
- Arbeitsaufenthalt
- Ferienaufenthalt
- Gast in einer Familie oder anderen Lebensgemeinschaft
- Anderes

Name Meiert Vorname Thorsten

Fremdsprache Italienisch

In der Zeit von 15. Juli 2003 bis 15. Oktober 2003

Ort Trento

Institution/Firma/Person XYZ Wasserkraftwerke AG

Informationen über die Sprachlernerfahrung (z. B. Inhalt, Ziele, Intensität)


Allgemeinsprachen- und Fachsprachengebrauch in folgenden Situationen:

- Kennenlernen der Firmenbereiche
- Teamarbeit für Berechnungsprojekte
- Besuch von Baustellen

Bemerkungen

Ort, Datum Trento, 15. Oktober 2003 Bestätigt von (Institution/Person) Sergio Pampi

Unterschrift (ggf. Stempel)




- > Lassen Sie sich alle sprachlichen und interkulturellen Erfahrungen bestätigen, auch wenn sie nicht im Rahmen einer Institution gemacht werden.
- > Wenn Sie keine vordruckte Bestätigung bekommen, finden Sie in den Dokumenten zum SPRACHENPASS Kopiervorlagen für Bestätigungsformulare, die Sie ausfüllen lassen können:

Für ein Gebiet, in dem die Sprache offiziell gesprochen wird (Vorlage: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 4):

- Sprachunterricht (Gruppenkurse oder Einzelunterricht);
- Autonomes Sprachenlernen (Tandem, Multimedia, Fernkurs etc.);
- Teilnahme an einem Austauschprogramm;
- Studium oder Ausbildung in der Sprache;
- Praktikum;
- Arbeitsaufenthalt;
- Ferienaufenthalt;
- Gast in einer Familie oder anderen Lebensgemeinschaft;
- anderes.

Für ein Gebiet, in dem die Sprache nicht offiziell gesprochen wird (Vorlage: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 5):

- Sprachunterricht (Gruppenkurse oder Einzelunterricht);
 - Studienleistungen in der Fremdsprache;
 - Autonomes Sprachenlernen (Tandem, Multimedia, Fernkurs etc.);
 - Grenzübergreifende Sprachprojekte (Briefkontakt, E-Mail-Kontakt, Videokonferenz, Internetprojekt etc.);
 - Aufnahme eines fremdsprachigen Gastes;
 - Regelmäßiger Kontakt mit Sprecherinnen oder Sprechern dieser Sprache;
 - anderes.
- > Sie können die Bestätigung auch selbst ausfüllen, das muss aber angegeben werden.
- > Führen Sie Bestätigungen und andere Belege, die nicht auf der Grundlage einer Prüfung ausgestellt wurden, im *Verzeichnis der Bestätigungen für sprachliche und interkulturelle Erfahrungen* auf (Formular: SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 3).
- > Legen Sie Ihre Bestätigungen dem Teil SPRACHENPASS UND DOKUMENTE bei.

6. Zusätzliche Arbeitsblätter und Formulare zum SPRACHENPASS als Kopiervorlagen

- > Verwenden Sie für Ihre Arbeit mit dem Portfolio Kopien und nicht die Originale der Formulare und Arbeitsblätter. Die Originale sollten leer bleiben, sodass Sie sie immer wieder benutzen können, um Ihr Portfolio auf den neuesten Stand zu bringen.

SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 1: Überblick über sprachliche und interkulturelle Erfahrungen im Rahmen des Hochschulstudiums

SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 2: Beschreibung der Prüfung

SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 3: Verzeichnis der Bestätigungen für sprachliche und interkulturelle Erfahrungen

SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 4: Bestätigung - Sprachlernerfahrungen und Sprachgebrauch in einem Gebiet, in dem die Sprache offiziell gesprochen wird

SPRACHENPASS UND DOKUMENTE 5: Bestätigung - Sprachlernerfahrungen und Sprachgebrauch im Land/Gebiet, in dem die Sprache nicht offiziell gesprochen wird

Übersetzt aus der französisch-englischen Ausgabe des Europäischen Sprachenportfolios für den Hochschulbereich des ELC, 1. Auflage, 2002, ISBN 3-292-00276-1.

Akkreditierungsnummer des Europarats: 35.2002;

erschienen bei:

Schulverlag blmv AG, Güterstr. 13, CH-3008 Bern, Tel.: +41 31 380 52 52, Fax: +41 31 380 52 10, Bestellung auf Band: +41 31 380 52 00, E-Mail: info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch

Der Validierungsausschuss des Europarats hat diese Übersetzung validiert. Akkreditierungsnummer: 35.2002.de.